

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Abonnementspreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 M. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Nash in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Inseraten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.
Telefon Nr. 3589.

Anzeigen
kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 45.

Donnerstag, den 16. April 1914.

7. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis ge-
bracht, daß der von auswärts eingeführte
Wein oder Obstwein von dem Empfänger
spätestens am Tage nach dem Empfang bei
dem Accisor zur Besteuerung angemeldet
werden muß.

Zumiderhandlungen gegen die Vorschriften
der Ordnung betreffend die Erhebung von
Verbrauchssteuern in hiesiger Gemeinde wer-
den mit einer Strafe von 1 bis zu 30
Mark belegt. Außerdem ist im Falle einer
Steuerhinterziehung die hinterzogene Steuer
nachzuzahlen.

Erbenheim, den 1. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Aber Abhaltung der Frühjahrskontroll-Ver-
sammlungen 1914.

Es haben zu erscheinen alle Mannschaften des Be-
urlaubtenstandes der Jahresklassen 1901 bis 1913, die
der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots ange-
hören.

Das sind:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der
Jägerklasse A der Jahresklassen 1901 bis 1905).
Bestere haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen,
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Auf-

gebots, ausgenommen die, welche in der Zeit vom
1. April bis 30. September 1902 in den aktiven
Dienst eingetreten sind,

3. sämtliche Ersatzreservisten,
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
6. die zeitig anerkannten Rentenempfänger,
7. die zeitig Feld- und Garnisonsdienstunfähigen,
8. die dauernd Halbinvaliden,
9. die nur Garnisonsdienstunfähigen.

Die Kontrollpflichtigen haben zu erscheinen:

In Wiesbaden

(Hof des Bezirkskommandos, Vertramstraße 3),
am Sonnabend den 18. April 1914, vormittags
11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahresklassen
1901 bis 1913) aller Waffen aus Erbenheim, Frauen-
stein und Georgenborn.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatz-
Reservepasses ist die Jahresklasse des Inhabers ange-
geben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. Besondere Beordnungen durch schriftlichen Befehl
erfolgen nicht mehr. Diese öffentliche Aufforderung
ist der Beordnung gleich zu erachten.
2. Willkürliches Erscheinen zu einer anderen als der
ihm befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft.
Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist,
hat ein von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Ge-
such seinem Bezirksfeldwebel baldigst einzureichen.
3. Diejenigen Mannschaften, welche aus persönlichen
Gründen zu einer anderen als der befohlenen Kon-
trollversammlung erscheinen wollen, haben dies minde-
stens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs
Einkholung der erforderlichen Genehmigung zu
melden.
4. Wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit
Arrest bestraft. (Paf.-Bestg. Ziffer 14.)
5. Es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kon-
trollplatz mitzubringen.

6. Jeder Mann muß seine Militärpapiere (Paf- und
Führungszeugnis) bei sich haben.

7. Im Militärpaf muß die vom 1. April 1914 ab
gültige rote Kriegsbeordnung bezw. Pafnotiz ein-
geklebt sein.

Wiesbaden, den 25. Februar 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Rotte, Oberst j. D. und Bezirkskommandeur.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 21. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt Mainz kauft noch in
diesem Monat Roggen, Hafer, Heu und
Roggenstroh — Handdrusch und Maschinen-
drusch. Einlieferungen können täglich ohne
vorherige Anfrage stattfinden.

Erbenheim, 8. April 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam
gemacht, daß das Freiumherlaufen von Gänsen
Enten und Hühnern außerhalb eingefriedigter
Grundstücke verboten ist. Gleichzeitig wird
darauf hingewiesen, daß das Gehen über
fremde Grundstücke, sowie das Abpflügen
oder Abgraben öffentlicher oder Privatwege

Strandgut.

Roman von D. Elster.

28

(Nachdruck verboten.)

„Der Rittmeister Sokoti ist wie ein Held
gefallen“, fuhr der Japaner fort. „Aber
selbst im Tode noch hat er Ihrer gedacht,
mein Fräulein, und die Kameraden beauf-
tragt, Ihnen seine letzten Grüße zu über-
mitteln und Ihnen Ihr Bild, das er bis
zum letzten Atemzuge auf dem Herzen ge-
tragen, zu senden. Des Rittmeisters Vater,
der General Sokoti hat mich gebeten, diesen
letzten Willen seines Sohnes zu erfüllen, und
hiermit entledige ich mich der traurigen
Pflicht.“

Er legte ein geschlossenes Briestouvert auf
den Tisch und verbeugte sich tief.

Frau Brückner ergriff den Brief und
öffnete ihn. Einige trockene Blumen und
zwei Photographien fielen ihr entgegen —
die Bilder Sokotis und Elses.

„Der arme Mensch — sein Andenken soll
unvergessen sein!“

Else lehnte das Haupt an die Schulter
der Mutter und blickte mit tränengefüllten
Augen auf das Bild des Toten. Sie hatte
ihn doch einstmal geliebt, und ihre
Phantasie war doch einst von seinem Bilde
erfüllt gewesen!

Das war nun alles vorüber — aber das

Andenken an den treuen, edlen Mann, dessen
Herz noch im Tode für sie geschlagen, sollte
auch in ihrem Herzen, in ihrem jetzigen
blühenden Glück treu bewahrt bleiben.

„Wir danken Ihnen, mein Herr,“ sagte
Frau Brückner, ihm die Hand reichend, „für
die Erfüllung der letzten Bitte des Ge-
fallenen . . . lassen Sie vergessen, was
zwischen uns vorgefallen ist.“

„Ich habe es längst vergessen, verehrte
Frau,“ entgegnete er rasch. „Ich habe mein
Unrecht eingesehen und ich bitte Sie und
Fräulein Else herzlich um Verzeihung. Aber
jetzt, da Fräulein Else frei ist, jetzt darf ich
auch mein Herz sprechen lassen, das seine
Liebe zu Fräulein Else nicht vergessen kann.“

„Mein Herr?“

„Fürchten Sie nicht, daß ich die Ehr-
furcht wieder aus dem Auge setzen könnte
— ich weiß, was meine Pflicht ist, ich bin
ein Edelmann aus königlichem Geblüt,
meine Vorfahren waren selbständige Fürsten,
meine Verwandten umstehen als erste Rat-
geber und Stützen den kaiserlichen Thron —
weite Gebiete sind mir untertan, Tausende
von Dienern gehorchen mir — und dennoch,
verehrte Frau, fühle ich mich arm und ge-
ring Ihrer Tochter gegenüber, die ich bitte,
all meinen Reichtum, meine Ehren, meinen
Namen mit mir zu teilen als meine
Gattin . . .“

Die kleine Gestalt des Japaners richtete
sich stolz empor. Er war sich seines Wertes
bewußt und glaubte sich seines Sieges sicher.

Ein lustiges, schelmisches Lächeln zuckte
über das Antlitz Mama Brückners. Sie
schritt zur Nebentür und winkte Jobst zu,
herauszutreten. Dann ergriff er seine Hand
und stellte ihm den Japaner vor, der er-
staunt zu der hohen Gestalt Jobstes empor
sah.

„Statt aller Antwort,“ entgegnete sie,
„darf ich Ihnen wohl den Verlobten meiner
Tochter, Herrn Jobst von Windheim vor-
stellen.“

„Ah, hätte ich das gewußt . . .“

„Dann hätten Sie sich wohl nicht erst
herbemüht, mein Herr!“

„Mir bleibt nichts übrig, als meinen
Glückwunsch abzustatten —“

Der kleine Japaner verbeugte sich tief
und schritt in fast komisch wirkender würde-
voller Weise zum Zimmer hinaus.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen,
lachte Mama Brückner lustig auf.

„Das ist die köstlichste Geschichte, die ich
je erlebt habe!“ rief sie.

„Verzeih, Mama,“ sagte Jobst lächelnd,

„Du nimmst die Anfrage des Herrn doch
wohl zu leicht. Frage doch erst einmal Else,
ob sie nicht lieber in einem japanischen
Feenschloß unter Palmen und blühenden
Sonnenblumen herrschen will, als in dem
alten Gulenneß am Strande der Ostsee“ . . .

Weiter kam er nicht, denn Else hatte die
Arme um seinen Nacken geschlungen und
verschloß ihm den Mund mit einem herz-
lichen Kuß.

verboten ist. Uebertretungen werden auf Grund der bestehenden Verordnungen und auf Grund des Reichs-Str.-G. bestraft.
Erbenheim, 1. April 1914.
Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Der Unterricht der gewerblichen Fortbildungsschule findet im neuen Schuljahre wie folgt statt:

1. Sachunterricht in dem Zeichensaale der alten Schule. Klasse a (Architekt Kern) Dienstag nachm. von 2—6 Uhr; Klasse b (Lehrer Wilhelmi) Mittwoch nachm. von 2 bis 6 Uhr.

Beginn: Dienstag, den 21. April, nachmittags 4 Uhr, für beide Klassen zwecks Aufnahme der neu eintretenden Schüler und Einteilung der Klassen.

2. Zeichenunterricht: Sonntags vorm. von 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr. Klasse a in einem Lehrsaale der neuen Schule, Klasse b in der alten Schule. Beginn: Sonntag, den 26. April in der alten Schule für beide Klassen zwecks Einteilung der Klassen u. Aufnahme der neu eintretenden Schüler.

Der Vorbereitungs-Zeichenunterricht beginnt am Mittwoch, den 22. April, nachm. 1 Uhr.

Bezüglich der Verpflichtung zum Schulbesuche wird auf das am 12. Januar 1911 genehmigte Ortsstatut verwiesen. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 1 dieses Statuts alle noch nicht 17 Jahre alte gewerblichen Arbeiter zum Schulbesuche verpflichtet sind.

Erbenheim, den 14. April 1914.

Der Gemeindevorstand: Der Schulvorstand:
Merten, Bgmstr. Beder, Vors.

Bekanntmachung.

Die Schweinefleuche unter dem Schweinebestand der Schweinemästerei von Oppenheim und Müller hierselbst ist erloschen und die Gehöftsperrung aufgehoben.

Erbenheim, 16. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Die unter den Schweinebeständen des Ludwig Mayer und des Heinrich Meireis

(Schluß.)

Ein Jahr ist dahin geschwunden, wie im Fluge. Im „alten Eulennest“ am Strande der rauschenden Ostsee flackert das Feuer in dem alttümlichen weiten Kamin hell empor, an dem Jobst mit seiner jungen Frau sitzt, während Mama Brückner am Fenster steht und ungeduldig in die Ferne blickt.

„Der Wagen bleibt lange,“ sagte sie ärgerlich.

„Man sollte meinen, nicht Erna, sondern Du erwartest den Bräutigam, Mama,“ scherzte Jobst.

„Habe Du erst mal einen Sohn, der aus dem Kriege heimkehrt,“ entgegnete Mama Brückner.

Doch in diesem Augenblick hört man das ferne Rollen eines Wagens, und Erna eilt in das Zimmer mit leuchtenden Augen und glühenden Wangen.

„Der Wagen kommt!“ ruft sie und ist schon wieder verschwunden, ehe die Andern ihr antworten können.

Langsamer folgten sie der Davoneilenden und kamen gerade an, wie der Wagen vor der breiten Freitreppe hält und ein junger kräftiger Mann herausspringt und aufjubelnd die Arme um die zarte Gestalt Ernas schlingt, die ihr Haupt an seinem Herzen birgt.

„Hab' ich Dich wieder, meine süße Erna,“ spricht er tief bewegt. „Für immer und ewig — — —“

„Wärest Du nicht gekommen, ich wäre Dir gefolgt in die Welt,“ flüstert sie und schmiegt sich fest an ihn.

von Bierstadt ausgebrochene Schweinefleuche ist erloschen und sind die Sperrmaßnahmen dortselbst aufgehoben.

Erbenheim, 16. März 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Sattlermeisters Ferdinand Andree, Armenruhstr. Nr. 10, in Viebrich ist die Schweinefleuche ausgebrochen und Stall- und Gehöftsperrung angeordnet worden.

Erbenheim, 16. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

* Berlin, 15. April. Der Entwurf über die gesetzliche Regelung der Verhältnisse der Altpensionäre und das Rentenvotum wird vom Bundesrat noch vor dem Zusammentritt des Reichstags verabschiedet werden und dem Reichstag bereits am 28. April vorliegen. Nach den Dispositionen des Reichstags soll in der letzten Aprilwoche die erste Lesung aller noch nicht beratenen Gesetzesentwürfe auf die Tagesordnung gesetzt werden, darunter die Novellen über die Neuordnung des Gastwirts-gewerbes, der Kinos, die Bekämpfung der Schundliteratur und das Altpensionärgesetz. Am 4. Mai soll die Staatsberatung fortgesetzt werden, und zwar zunächst bei dem Etat für den Reichstanzler und das Auswärtige Amt. Hierauf folgt der Militäretat. Man hofft, den Etat bis 5. Mai verabschiedet zu haben. Ueber die Erledigung der übrigen Arbeiten wird Ende April eine Verständigung zwischen der Regierung und dem Seniorenkongress des Reichstags stattfinden.

* London, 15. April. Wie mehrere Londoner Blätter heute melden, hat ein Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Fürsten Wilhelm von Albanien vor einigen Tagen in Durazzo stattgefunden hat, den Beschluß gefaßt, daß Fürst Wilhelm den Königstitel annehmen werde. Es sei eine Proklamation

und dann folgt ein freudiges Begrüßen des Heimgekehrten, ein Klaffen, Händeschütteln, ein Weinen und Lachen.

„Mein kleines lustiges Vögelchen, die Erna, ließ das Köpfchen immer tiefer hängen,“ scherzte der alte Baron. „Es war die höchste Zeit, daß Du kamst; ich glaube, das Vögelchen wäre sonst auf und davon geflogen.“

Er schüttelte Bernhard die Hand und blickte ihm freudestrahlend in die Augen.

„Jetzt aber bleibst Du bei uns, mein Junge,“ sprach Mama Brückner in sehr bestimmtem Tone. „Nach Japan lasse ich Dich nicht wieder — mögen sich die Japanesen für ihren Kaiser totschießen lassen.“

„Ja, ich bleibe hier,“ versetzte Bernhard tief aufatmend, „und will ein kleines, warmes, köstliches Nestchen bauen, in dem ich mein Glück, meine Liebe bergen will.“

Ein fröhliches Mahl vereinigte die ganze Familie in der großen Halle des „alten Eulennestes“.

Als eine Pause in dem frohbewegten Gespräch, in dem Fragen und Erzählen eintrat, zog der alte Baron ein Zeitungsbüchlein hervor.

„Ich habe Euch noch eine Mitteilung zu machen,“ sagte er, „heute Morgen las ich es — der Geheimrat Ewald von Windheim und Gerda Brückner beehren sich, ihre Vermählung anzuzeigen.“

Eine Weile herrschte Schweigen in der kleinen Gesellschaft, dann nahm Jobst sein Glas und sprach mit bewegter Stimme: „Mögen Sie glücklich werden, wie wir es sind.“

Und mit einem Zug leerte er sein Glas.

in Vorbereitung, in der dem albanischen Volk mitgeteilt wird, daß Fürst Wilhelm I. den Titel „König von Albanien“ annehme. Die Proklamation soll in nächster Zeit veröffentlicht und demnächst den Mächten ebenfalls kundgegeben werden.

* Mailand, 15. April. Der „Avanti“ meldet aus Rom: Das Kriegsministerium hat alle Vorbereitungen für die Einberufung der Eisenbahner unter die Waffen getroffen. Abweichend von den Bestimmungen anlässlich des letzten Eisenbahnerausstandes werden diesmal alle Eisenbahner ausnahmslos nur einen Stern am Kragen als Abzeichen erhalten ohne Rücksicht auf den Rang, den sie in ihrer Reservestellung einnehmen. In seinen Verordnungen hat der Kriegsminister besonders hervorgehoben, daß die einberufenen Eisenbahner dieselbe strenge militärische Disziplin zu beobachten haben wie alle anderen einberufenen Reservisten. Trotz aller Ablehnungen wird auch ein ganzer Jahrgang, wahrscheinlich der Jahrgang 1887, einberufen werden.

Lokales.

Erbenheim, 16. April 1914.

* Gewerbl. Fortbildungsschule. Der Unterricht der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt a. Sachunterricht am Dienstag, 21. April, b. Zeichenunterricht am Sonntag, 26. April. Der Vorbereitungs-Zeichenunterricht beginnt am Mittwoch, 22. April. Gleichzeitig findet an diesen Terminen die Aufnahme neu eintretender Schüler statt. Alles Nähere ist in der amtl. Bekanntmachung in heutiger Nummer ersichtlich.

* Mainzer Reise nach der Wasserkrante vom 8.—15. Juli. Zum zehntenmal führt diese beliebte, alljährliche Mainzer Flottenfahrt unsere Binnensländer an die deutsche Wasserkrante und wird bei der bekannten Reichhaltigkeit des Programms, — besucht werden Bremen, Bremerhaven, Helgoland, Hamburg, Friedrichruh, Lübeck, Ostseebad Travemünde und Kiel, — sicher wieder eine zahlreiche Teilnehmerschaft vereinigen. Preis Mk. 98.— ab Mainz, mit entsprechender Ermäßigung für Zugang ab Köln und Bremen. Einige Exemplare des ausführlichen Programms können bei unserer Expedition bezogen werden. Anmeldungen frühzeitig bei den durch Plakate kenntlich gemachten Stellen, oder wo solche nicht vorhanden, direkt bei L. Vysenhop & Co. G. m. b. H., Abt. Reisebüro, Mainz.

— Automobilunglück. Auf der Wiesbadener Landstraße in der Nähe der Chem. Fabrik Erbenheim ereignete sich gestern mittag ein schweres Automobilunglück. Der Leutnant d. R. Holz und Frau aus Wiesbaden fuhr mit seinem Auto von hier nach Wiesbaden. An dem Unglücksplatz wollte Holz dem Hund des Lünchermeisters R. Keil, welcher vor dem Auto die Straße überquerte, ausweichen, und fuhr mit aller Gewalt wider einen Baum, sodaß das Auto vollständig zertrümmert wurde. Die Verunglückten wurden mit großer Mühe unter den Trümmern hervorgeholt. Die Frau erlitt einen Nasenbruch und noch weitere Verletzungen am Kopf, Holz hat einen Bein- und Armbruch davongetragen. Herr Dr. Selberblom und Sanitäter Bechtold von hier leisteten die erste Hilfe. Die Wiesbadener Sanitätswache überführte die Verunglückten in das St. Josephs-Hospital in Wiesbaden. Leutnant Holz konnte nicht vermeiden, daß er den Hund, ein wertvolles englisches Windspiel, überfuhr und tötete. Das zertrümmerte Auto wurde vorläufig im Hofe der Chem. Fabrik untergebracht.

— Zucker — ein kräftiges Desinfektionsmittel. In verschiedenen Gegenden herrscht der Gebrauch, in Kranken-

Zimmern Zuckertücher zu verbrennen, was man bisher allgemein als einen unschuldigen Aberglauben betrachtete, der weder Schaden noch Nutzen stifte. Nun hat aber kürzlich Prof. Trilbert vom Pariser Pasteur-Institut gezeigt, daß brennender Zucker einer der kräftigsten desinfizierenden Gase, nämlich ameisensauren Äthylen-Wasserstoff, entwickelt. Fünf Gramm Zucker wurden unter einer großen Glasglocke von 10 Quart Inhalt verbrannt; nachdem die Dämpfe sich abgekühlt hatten, wurden Bazillen vom Typhus, von Cholera, Tuberkulose, Pocken usw. in offenen Glasröhren unter diese Glasglocke gebracht, und innerhalb einer halben Stunde waren alle diese Mikroben tot. Wenn Zucker in einem geschlossenen Gefäß verbrannt wird, das faules Fleisch, verdorbene Eier usw. enthält, so verschwindet der ekelhafte Geruch sofort. Der Volksglaube an die desinfizierenden Eigenschaften des brennenden Zuckers zeigt sich also gut begründet. Damit Zucker rasch verbrennt, taucht man das Stück in Zigarrenasche oder Sodapulver, worauf ihn ein Streichholz zur Entzündung bringt; während ohne diese Zusätze eine ziemlich starke Flamme dazu nötig ist. Wie wäre es, wenn die Landleute die Gase des brennenden Zuckers auch gegen den Bazillus der Maul- und Klauenseuche anwenden würden?

Theater-Nachrichten.

Residenz-Theater Wiesbaden.
Donnerstag, 16.: „Müllers“.
Freitag, 17.: „Der blinde Passagier“.
Samstag, 18.: Neu einstudiert: „Lutti“.

Aus Nah und Fern.

— Wehen, 15. April. Der 21 Jahre alte Sattlergehilfe Emil Weiß aus Holzhausen a. d. S. wurde als Gefangener hier eingebracht unter der Beschuldigung, bei der „Fühnerfische“ den aus Limbach gebürtigen Julius Herrmann vom Telegraphenbataillon Freiburg i. Br. durch einen Messerstich getötet zu haben. Herrmann ist bei einem Wirtshausstreit erstochen worden.

Vermischtes.

— Ein Opfer seines Berufes. Unter furchtbaren Qualen ist der Krakauer Universitätsprofessor Droba an der Rostkrankheit, die er sich durch Ansteckung zuzog, vorgestern gestorben. Als unlängst ein Bauer, der an einem böartigen Geschwür litt, ins Krakauer Krankenhaus eingeliefert wurde, berief Professor Droba aus Moskau einen Veterinärarzt, der ein Serum gegen die Rostkrankheit erfunden hatte. Mit diesem Serum wurde der Bauer so erfolgreich behandelt, daß eine Besserung seines Leidens eintrat. Am Dienstag vergangener Woche bemerkte Droba, daß er sich selbst infiziert hatte und sagte es einem Kollegen voraus, daß seine Krankheit einen tödlichen Verlauf nehmen werde. Wie festgestellt wurde, war auf den Bauer die Krankheit von seinem Bruder übertragen worden, der als Diener im Krakauer Militärmagazin angestellt war und dort die Ragen mit Pferdefleisch zu füttern hatte, das wahrscheinlich von rostranken Tieren stammte.

Dank.

Meine Frau litt schon lange Jahre an einem nervösen Magenleiden, Verdauungsstörung, Magenschmerzen, bei jedem Essen lästigem Aufstoßen, Brennen und Druck im Magen, zeitweiligem Erbrechen, heftigen Kopfschmerzen, Mißstimmung, Unruhe, Freudlosigkeit usw. Da ich gelesen hatte, daß Herr **A. Pfister, Dresden, Oranien 2**, eine Frau Philipp Wid in Wiebelsheim bei Gau-Obernheim (Rheinheffen) von einem ähnlichen Leiden befreit hatte, wandten wir uns an diesen Herrn Pfister. Und nun fühlt sich in der Tat meine Frau durch dessen einf. schriftl. Anordnungen wieder ganz wohl und gesund. Conrad Knauß, Landwirt u. Gemeindevorsteher in Niedergrenzbach, Kreis Ziegenhain (Bez. Cassel).



empfehlen in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch Teilzahlungen. Ferner halte auf Lager **Mäntel** und **Schläuche**, **Bremmschläuche** etc. der ersten Fabriken Deutschlands. Auch empfehle Ketten, Sättel, Pedale, sowie alle Ersatzteile für Räder. Reparaturen prompt und gewissenhaft.

Franz Hener.

Besonders preiswertes Angebot

in **Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzügen** zu staunend billigen Preisen. Reizende Neuheiten in **Costümen** und **Sommermänteln**. Große Auswahl in Seiden- u. Spitzenblousen, Battistblousen, gestickt, von Mk. 2.75 an.

Lezte Neuheiten der Saison in: Creppon, Frottée, Mousseline, Voile u. Cattun. In **Herren-, Damen- u. Kinderwäsche** unterhalte reichsortiertes Lager. **Gardinen** und **Teppiche** zu bekannt billigen Preisen.

Jacob Heilbrunn,
Wiesbaden Erbenheim.



Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Del. 1823 Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Del. 1828

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten **Wurmacher Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch und Wurstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen

Grosses Lager in Ersatzteilen.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl. Billige Preise.

Bekanntmachung.

Am 24. April 1914, nachmitt. 4^{1/4} Uhr, werden auf dem Rathaus in **Nordenstadt** die den Eheleuten Handelsmann **Raphael Reichenberg** und **Sabette geb. Weis** zu Nordenstadt, Riesselsgasse Nr. 46, gehörigen Grundstücke a) ein Wohnhaus mit Hofraum, b) Stallung, Junkernstraße 1a, groß 2 ar 46 qm, Gebäudenutzungswert 50 M. und ein Acker Ortsbering, groß 2 ar 82 qm, in der Gemarkung Nordenstadt belegen, zus. 5000 M. wert, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 4. April 1914.

Königliches Amtsgericht.
Abt. 8.

Muster-Hüte.

Über 1000 meist bessere moderne Modell-Mohrhaar-, Dackel- und Strohhüte bis 70 pCt. billiger, einfache Schulhüte 50 und 90 Pf., zurückgesetzt 10 Pf. Blumen, Federn und Reiter von 20 Pf. und höher. Große Straußfedern 95 Pf. und bessere. Seidenband, Lüll, Mohrhaartoff und Borde spottbillig. Strohbörde von 8 Pf. Posten Perlborde sehr modern, sowie Kragen, Borbenden, Schürzen, weiße Unterröcke, Nachjacken, Semden für den halben Preis. Viele 1000 Mtr. Spitzen, Besätze Mtr. von 2 Pf. an. Bessere Strickwolle, sowie selbstgestrickte Strümpfe, Socken billig. Schablonen und Muster zum Sticken und Häkeln von 1 Pf. an.

Neumann Wwe., Wiesbaden,
Luisenstraße 44, neben Residenztheater.

Die Maschinenstrickerei von Frau Conradi, Gartenstr. 12

empfehlen sich im Neu- und Anstricken von Strümpfen, sowie Wämse Sweater usw. unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

Ein braves Mädchen

14—15 Jahre alt, nachmittags zu einem Kinde, per 1. oder 15. Mai gesucht.
Näh. im Verlag.

Älteres Lauf- und Ackerpferd

ein- und zweisp. gefahren, zugfest, fehlerfrei, zu verkaufen. Br. 350 M.

Diesendach, Kastel, Peters-Platz.

Gut erhaltene

Waschmaschine

billig zu verkaufen. Näh. Neugasse 38.

Dr. Thompson's Seifenpulver



bestes, im Gebrauch billigstes und bequemstes

Waschmittel

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter

Elsa

nach kurzem, schmerzlichem Leiden unerwartet im 11. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Erbenheim, 14. April 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Stein und Frau.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag, den 16. April, nachmittags 3¹/₄ Uhr, vom Trauerhause, Neugasse 37, aus statt.



Männer-Gesang-Verein
Erbenheim.

Heute abend:

Gesangprobe.

Der Vorstand.

Landw. Kasino.

Diejenigen Mitglieder, welche Saathaser, Saatkartoffeln und Runkelsamen bezogen haben, werden gebeten, den Beitrag derselben innerhalb 8 Tage zu begleichen.

Quint.

NB. Einige Zentner Saathaser sind noch abzugeben.

Achtung!

53,000 Paar Schuhe
4 Paar Schuhe für nur Mk. 9.—

Wegen Zahlungsstockung mehrerer großer Fabriken wurde ich beauftragt, einen großen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis vorzuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Herren- u. 2 Paar Damen-Schnür-Schuhe galoschirt mit stark genageltem Boden, Leder braun oder schwarz hoch eleg., neuester Façon, Größe laut Nr. u. Centimeter. Alle 4 Paar kosten nur M. 9.—

Verband per Nachnahme:

J. KLUGER, KRAKAU

Sebastyna 16.

Umtausch gestattet, auch Geld retour.

Zur Saat

prima Saathaser, Weizen, Erbsen, Mais, Blesamen zu billigstem Tagespreis.

Herm. Weis.

Klavier-Unterricht,

sowie Unterricht im Englischen, Deutschen und Französischen erteilt Frau Junka. Klavier im Hause.

Fahrrad

gut erhalten zu verkaufen. Näh. Reith, Stall Eger.

Frau

sucht Beschäftigung in Haus- oder Feldarbeit. Näh. im Verlag.



Chr. Göller,

Erbenheim

Wiesbadenerstraße 18a. — Tel. 4514

empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Ersatzteilen, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Rübenschneller neuester Konstruktion, Strohschneider in verschiedenen Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezimal- und Viehwaagen, Kartoffeldämpfer u. Quetscher, Waschmaschinen und Brinzer aller Systeme. Räucher-Apparate mit drehbarem Aufhängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen. Ein Muster der Räucherapparate kann bei mir besichtigt werden. Gangbarste Maschinen und Ersatzteile stets auf Lager.

TRIKOTTAGEN



Trikot-Herrenhemden

Mk. 1.35, 2.05, 2.95, 3.50 und höher.

Weisse Trikot-Oberhemden

mit bunten Einsätzen

Mk. 2.90, 3.50, 4.60, 5.20, 5.95

Sommer-Unterjacken

Mk. 0.50, 0.85, 1.15, 1.50, 1.80 und höher.

Baumwollene Unterhosen

Mk. 1.10, 1.45, 2.—, 2.50, 3.—

bis zu den elegantesten Flor- und Seldenqualitäten.

Herren-Socken

Kragen

Krawatten

Hosen-träger

Grösste Auswahl

Billige Preise

21,8

L. SCHWENCK

Wiesbaden Mühlgasse 11-13



Männergesangverein
„Gemütlichkeit“

Donnerstag abend 8.30 Uhr:
Gesangprobe

im „Engel“.

Der Vorstand.

Cigarren — Cigaretten

Rauch- und Kautabak
Rauch-Utensilien
Papier-, Schreibwaren und
Schulartikel

empfiehlt

Cigarrenhaus A. Beysiegel

Wiesbadenerstraße 2.

Gurken und Salat

zu haben bei

Wilhelm Dörr, Gärtnerei,
Wiesbadenerstraße.

Ein Stück Land

zu pachten gesucht. Näh. bei W. Stäger.

Gutes Zugpferd

zu verkaufen.

Ziegelei **Merten.**

Fast neue

Federrolle

25—30 Ztr. Tragkraft billig zu verkaufen.
Dieblich, Armenruhstr. 22.

2—3 schöne

Logier-Zimmer

mit Kost abzugeben. Näheres Inseratenannahmestelle Stäger.

Ein ssitziges Breack

so gut wie neu, mit Dach und Vorhänge, 1- u. 2spänn. sehr billig zu verkaufen.

Wainz, Kurfürstenstr. 6.

Sportzeitungen

täglich von 11 Uhr ab zu haben.

W. Stäger,

Papier- und Schreibwaren.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter

Elsa

nach kurzem, (schwerem) Leiden unerwartet im 11. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Erbenheim, 14. April 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Stein und Frau.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag, den 16. April, nachmittags 3¹/₄ Uhr, vom Trauerhause, Neugasse 37, aus statt.



Männer-Gesang-Verein
Erbenheim.

Heute abend:
Gesangprobe.

Der Vorstand.

Landw. Kasino.

Diejenigen Mitglieder, welche Saathafer, Saatkartoffeln und Runkelsamen bezogen haben, werden gebeten, den Betrag derselben innerhalb 8 Tage zu begleichen.

Quint.

NB. Einige Zentner Saathafer sind noch abzugeben.

Achtung!

53,000 Paar Schuhe
4 Paar Schuhe für nur Mk. 9.—

Wegen Zahlungsstockung mehrerer großer Fabriken wurde ich beauftragt, einen großen Posten Schuhe tief unter der Erzeugungspreis vorzuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Herren- u. 2 Paar Damen-Schnür-Schuhe galoschirt mit stark genageltem Boden, Leder braun oder schwarz hoch eleg., neuester Fassung, Größe laut Nr. u. Centimeter. Alle 4 Paar kosten nur M. 9.

Bestand per Nachnahme:

J. KLUGER, KRAKAU

Sebastyna 16.

Umtausch gestattet, auch Geld retour.

Zur Saat

prima Saathafer, Wicken, Erbsen, Mais, Blesamen zu billigstem Tagespreis.

Herm. Weis.

Klavier-Unterricht.

sowie Unterricht im Englischen, Deutschen und Französischen erteilt Frau Junka. Klavier im Hause.

Fahrrad

gut erhalten zu verkaufen. Näh. Reith, Stall Eger.

Frau

sucht Beschäftigung in Haus- oder Feldarbeit. Näh. im Verlag.



Chr. Göller,

Erbenheim

Wiesbadenerstraße 18a. — Tel. 4514

empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Ersatzteilen, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Rübenschneider neuester Konstruktion, Strohschneider in verschiedenen Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezimal- und Viehwaagen, Kartoffeldämpfer u. Quetscher, Waschmaschinen und Brinzer aller Systeme. Ränder-Apparate mit drehbarem Aufhängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen. Ein Muster der Ränderapparate kann bei mir besichtigt werden. Gangbarste Maschinen und Ersatzteile stets auf Lager.

TRIKOTTAGEN



Trikot-Herrenhemden

Mk. 1.35, 2.05, 2.95, 3.50 und höher.

Weisse Trikot-Oberhemden

mit bunten Einsätzen

Mk. 2.90, 3.50, 4.60, 5.20, 5.95

Sommer-Unterjacken

Mk. 0.50, 0.85, 1.15, 1.50, 1.80 und höher.

Baumwollene Unterhosen

Mk. 1.10, 1.45, 2.—, 2.50, 3.—

bis zu den elegantesten Flor- und Seidenqualitäten.

Herren-Socken

Kragen

Krawatten

Hosen-träger

Größte Auswahl

Billige Preise

218

L. SCHWENCK

Wiesbaden Mühlgasse 11-13



Männergesangverein
„Gemütlichkeit“.

Donnerstag abend 8.30 Uhr:
Gesangprobe

im „Engel“.

Der Vorstand.

Cigarren — Cigaretten

Rauch- und Kautabak
Rauch-Utensilien
Papier-, Schreibwaren und
Schulartikel

empfiehlt

Cigarrenhaus A. Beysiegel

Wiesbadenerstraße 2.

Gurken und Salat

zu haben bei

Wilhelm Dörr, Gärtnerei,
Wiesbadenerstraße.

Ein Stück Land

zu pachten gesucht. Näh. bei W. Stäger.

Gutes Zugpferd

zu verkaufen.

Biegelei **Merten.**

Fast neue

Federvolle

25—30 Ztr. Tragkraft billig zu verkaufen.
Biebrich, Armenruhstr. 22.

2—3 schöne

Logier-Zimmer

mit Kost abzugeben. Näheres Inseratenannahmestelle Stäger.

Ein ssitziges Breack

so gut wie neu, mit Dach und Vorhänge, 1- u. 2spänn. sehr billig zu verkaufen.

Mainz, Kurfürstenstr. 6.

Sportzeitungen

täglich von 11 Uhr ab zu haben.

W. Stäger,

Papier- und Schreibwaren.